

## Zukunftsfähige Entwicklung des ländlichen Raumes in Schleswig-Holstein am Beispiel der Gemeinde Lägerdorf

### Problemstellung

In Deutschland sind rd. 90 Prozent der Fläche ländlich geprägt und mehr als die Hälfte der Einwohner leben heute außerhalb von Ballungsräumen.<sup>1</sup> Im agrarisch geprägten Bundesland Schleswig-Holstein sind sogar 97 Prozent der Fläche dem ländlichen Raum zuzurechnen, in dem rd. 78 Prozent der Bevölkerung leben.<sup>2</sup> Obwohl die Mehrheit der Deutschen nicht in Metropolen wohnt, finden die Themen der Landgemeinden in der Öffentlichkeit kaum Beachtung. Noch immer wird mit dem ländlichen Raum vor allem Rückständigkeit, Spießigkeit aber auch dörfliche Gemeinschaft und intakte Landschaften verbunden. Aber wie lebt es sich wirklich in dem „Gegenpol“ zum hippen, urbanen und von Innovationen getriebenen Metropolen und ist diese negative und stereotype Zuschreibung des dörflichen wirklich gerechtfertigt? Die Wahrheit ist, dass es „die ländliche Gemeinde“ nicht gibt, allerdings eine Reihe von Kommunen, die von wirtschaftlicher Stagnation und Abwanderungstendenzen geprägt sind. Auf der anderen Seite gibt es aber auch eine ganze Reihe von prosperierenden Regionen, die so gar nicht dem Klischee entsprechen wollen.

Etwas aber eint sie alle: Der ländliche Raum befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel und steht vor der Herausforderung, insbesondere vor dem Hintergrund der Globalisierung des Agrarsektors und des demografischen Wandels, innovative und zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, die die Lebens- und Wohnqualität der Bevölkerung sichern.<sup>3</sup>

### Ausgangslage



Maria Rohde

Die ländliche 596 ha große Gemeinde Lägerdorf liegt im Bundesland Schleswig-Holstein im Kreis Steinburg, ca. 6 km von der Kreisstadt Itzehoe entfernt. Die Gemeinde ist mit dem Pkw über die BAB 23 (Hamburg – Heide) überregional gut zu erreichen und liegt ca. 50 km von der Stadt Hamburg entfernt. Die örtliche Erschließung erfolgt über die L 116 und über die K 68. Die Bevölkerungsentwicklung ist in Lägerdorf seit dem Jahr 2000 (2.841 Einwohner) rückläufig und betrug 2018 noch 2.662 Einwohner. Der größte Arbeitgeber vor Ort ist das vor 150 Jahren gegründete Zementwerk Holcim Lägerdorf mit rd. 300 Mitarbeitern.<sup>4</sup> Bis heute bildet es den ökonomischen Schwerpunkt der Gemeinde.

<sup>1</sup>Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.): Ländliche Regionen verstehen - Fakten und Hintergründe zum Leben und Arbeiten in ländlichen Regionen, August 2019, S. 5.

<sup>2</sup>Landesportal Schleswig-Holstein (2019): Ländliche Räume; <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/F/foerderprogramme/MELUR/LPLR/europaeischerLandwirtschaftsfondsEinstieg.html>, abgerufen am 01.09.2019.

<sup>3</sup>Vgl. ebd.

<sup>4</sup>Holcim (Deutschland) GmbH: Zementwerk Lägerdorf; <https://www.holcim.de/de/ueber-uns/standorte/zementwerk-laegerdorf>, abgerufen am 01.09.2019.

Das Kreidevorkommen, der damit zusammenhänge Abbau und die Weiterverarbeitung prägen das Ortsbild maßgeblich, so dass industrielle Nutzungs- und Wohnbereiche räumlich dicht nebeneinander liegen. Durch die Abbauvorhaben und die vorhandenen Waldgebiete ist die Entwicklungsfläche begrenzt. Ziel der Gemeinde ist es daher, die Siedlungsentwicklung im Innenbereich bzw. im Kernbereich des Ortes zu forcieren. Neben der Sicherstellung und Stärkung des Ortskerns mit seiner Vielzahl von Funktionen (u.a. Versorgung, Wohnen, sozialer Treffpunkt), strebt die Gemeinde eine Stärkung des Images als Gemeinde mit „industrieller Geschichte“ an.<sup>5</sup> Weiteres relevantes planerisches Thema ist in diesem Zusammenhang auch die Frage, wie abgeschlossene Abbaubereiche (Kreidegruben) so nachgenutzt werden können, dass sie zu einer langfristigen Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation der Menschen vor Ort beitragen können.<sup>6</sup>

### **Fragestellung und Zielsetzung**

Das Projekt: „Zukunftsfähige Entwicklung des ländlichen Raumes in Schleswig-Holstein am Beispiel der Gemeinde Lägerdorf“ soll in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und in enger Kooperation mit den Akteuren vor Ort entwickelt werden. Die Gemeinde wurde aufgrund ihrer heterogenen Struktur ausgewählt, da sich dort vielfältige Themen der räumlichen Planung widerspiegeln, wie u.a.:

- der Umgang mit Funktionsvielfalt und Nutzungsmischung,
- der Umgang mit unterschiedlichsten Akteurs- und Verwertungsinteressen.

Hauptanliegen des Projektes wird sein, Entwicklungslinien aufzuzeigen, die die Attraktivität Lägerdorf stärken und das Image verbessern. Dabei wird es u.a. Aufgabe der Projektteilnehmer sein, Besonderheiten des Ortes sowie die Potentiale lokaler Lebenswelten herauszuarbeiten, Stärken und Chancen zu identifizieren sowie Handlungsansätze zu formulieren. Es handelt sich um ein praxis- und ergebnisorientiertes Projekt, das eine strukturierte Arbeitsweise erfordert.

Ziel ist es, Studierenden Grundlagen der Planung im ländlichen Raum an einem realen Beispiel zu vermitteln. Dabei sollen sie lernen, sich innerhalb einer zeitlichen Frist in existierende Problemlagen und Anforderungen einzuarbeiten und überzeugende Lösungen in einer Gruppe zu erarbeiten.

### **Arbeitsschritte u.a.:**

- themenbezogene Analyse des Planungsgebietes,
- Darstellung von Entwicklungshemmnissen,
- Erarbeitung von Potentialen, Defiziten, Chancen und Risiken,
- Formulierung von Folgenabschätzungen, Empfehlungen und Handlungsansätzen.

### **Einzelne Lernziele sind u.a.:**

- der Umgang mit Projektmanagementmethoden,
- wissenschaftliches Analysieren und Reflektieren,
- Erlernen von planerischen Methoden und Instrumentarien.

---

<sup>5</sup>Gemeinde Lägerdorf (2006): Gemeinde Lägerdorf Flächennutzungsplan – Erläuterungsbericht; [https://www.gemeinde-laegerdorf.de/fileadmin/Dateien/Gemeinde\\_Laegerdorf/Bauen\\_\\_\\_Wohnen/Bauleitplanung/FNP\\_Genehmigung\\_Bekanntmachung\\_und\\_Erla\\_\\_uterungsbericht.pdf](https://www.gemeinde-laegerdorf.de/fileadmin/Dateien/Gemeinde_Laegerdorf/Bauen___Wohnen/Bauleitplanung/FNP_Genehmigung_Bekanntmachung_und_Erla__uterungsbericht.pdf), abgerufen am 01.09.2019.

<sup>6</sup>Vgl. ebd.